

Anzeige



*Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen,
aber keine Bildung den natürlichen Verstand.*
Arthur Schopenhauer

Weiterbildung auf
NZZ Online

NZZ Online

Montag, 13. Oktober 2008, 15:08:41 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Sport > Aktuell

12. Oktober 2008, 19:54, NZZ Online

Schildknecht läuft den Marathon seines Lebens

Überraschender Vierter an Ironman-WM auf Hawaii – Hecht Achter

Ronnie Schildknecht und Mathias Hecht haben an der Jubiläums-Ausgabe der Ironman-WM auf Big Island bei einer Glutofenhitze von bis zu 42 Grad für ein Glangresultat der Schweizer Männer gesorgt. Schildknecht wurde Vierter und Hecht Neunter. Natascha Badmann gab im Laufen mit Schulterschmerzen nach rund 15 Kilometern auf.

she. Kailua Kona, 11. Oktober

Zum ersten Mal seit 1999, seit den Zeiten von Christoph Mauch und Olivier Bernhard, haben es wieder zwei Schweizer Triathleten an der Ironman-WM auf Hawaii in die ersten zehn geschafft: Ronnie Schildknecht wurde Vierter, Mathias Hecht Achter. «Ich habe fast geheult, als ich beim Energy Lab bei Kilometer 30 realisierte, dass ich Vierter werde», erzählte Ironman Schildknecht im Ziel. Er war so schnell, dass sogar sein Vater, der zum ersten Mal nach Hawaii gereist war, den Zieleinlauf verpasste. Sein Sohn rannte mit 2:48:19 die mit Abstand schnellste Marathon-Zeit seiner Karriere, fünf Minuten schneller als je zuvor.

Der 29-jährige Doppelsieger von Zürich (2007 und 2006) war entsprechend zufrieden: «Ich hatte ein fast perfektes Rennen. Das Schwimmen fiel mir leicht, auf der Radstrecke hatte ich zwar den Eindruck, ich könne nur zu 90 Prozent meine herausragende Velo-Form ausnützen, im Marathon lief es aber so wunderbar, dass ich es selber kaum glaube», fasste Schildknecht den 8:21:46 Stunden langen Wettkampf zusammen.

Unter glühender Sonne

Schildknecht, der zwar als Profi lebt, aber mit einem bescheidenen Einkommen auskommt, das laut eigener Aussage nicht ausreicht, um ein Auto zu kaufen, verlässt Hawaii mit 20 000 Dollar Preisgeld. In der Woche vor dem Wettkampf hatte er sich bewusst dem Rummel

von Kona ferngehalten und eine Waden-Verhärtung auskuriert. Mit Trainingspartner Stefan Riesen, der den Wettkampf mit Magenkrämpfen und Durchfall im Laufen aufgeben musste, hatte er sich ein Apartment geteilt. Die beiden bereiteten sich in San Diego auf die WM vor, so fokussiert und diszipliniert wie nie zuvor. «Ich habe meinen Körper und meine Psyche in den letzten fünf Jahren stetig verbessert und für Hawaii alles richtig gemacht: gut vorbereitet und frisch an den Start gehen, im Rennen sich nicht mitreissen lassen, sondern kühlen Kopf bewahren», berichtete Schildknecht.

Das war an diesem Tag nicht einfach. Nach einer bewölkten Woche mit relativ gemässigten Temperaturen änderte sich das Klima an der Westküste von Big Island ausgerechnet auf den Renntag hin. Die Sonne glühte den ganzen Tag vom Himmel, heizte den Asphalt bis hoch in die 30 Grad auf, so dass sich die Läufer ständig mit in die Kleider geschüttetem Eis selber zu kühlen versuchten. Wie hart die Verhältnisse in Hawaii sind, lässt sich jeweils daran ablesen, wie viele bleiche Amateure nach der rettenden Ziellinie schlicht umkippen vor Übelkeit nach der Anstrengung. In der 30. Ausgabe mussten die Helfer im Gegensatz zu den Vorjahren zahlreiche geschwächte Athleten im Medizin-Zelt zur Infusion abliefern.

Zu den Gesetzmässigkeiten von Hawaii gehört auch, dass sich Favoriten jeweils reihenweise verabschieden. Chris McCormack, der Vorjahressieger, gab auf dem Rad mit einem gerissenen Kabel an der Schaltung auf. Die starken Deutschen Faris Al-Sultan und Normann Stadler, beides ehemalige Weltmeister, gingen beim Laufen ein. So wurde der Weg frei für Schildknecht und Mathias Hecht, die sich mit einem starken Mitläufer duellierten. Schildknecht lief mit dem Belgier Rutger Beke (3.) 35 Kilometer des Marathons, Hecht den Schlussteil mit Andy Potts (7.), dem schnellen Weltmeister über die halbe Ironman-Distanz «70.3».

In einer neuen Kategorie

Mathias Hecht kam mit den Schnellsten aus dem Wasser, und fuhr auf dem Rad in einer Gruppe mit Craig Alexander, dem nachmaligen Sieger. Doch beim Laufen plagten ihn auf den ersten 20 Kilometern Muskelschmerzen. «Ich wusste aber, dass das Rennen erst im Energy Lab entschieden wird», erklärte Hecht. Dort lief es wieder besser, und er steigerte sich vom 12. auf den 8. Platz. Für den 28-Jährigen, der als diesjährige Bestergebnisse dritte Plätze an Ironman-Qualifikations-Rennen vorzuweisen hat, bedeutet der 8. WM-Platz das Aufrücken in eine neue Profi-Kategorie: «Jetzt bin ich die Welt-Nummer 8 und nicht mehr eine No-Name-Figur.»

Die Top-Ten-Ränge der Schweizer, die ihnen fürs nächste Jahr automatisch einen Startplatz in Hawaii sichern, gewinnen an Gewicht durch die vielen Kurzdistanz-Athleten, die zuletzt auf die Ironman-Distanz gewechselt haben, darunter der australische Sieger

Craig Alexander (8:17:45). Die Dichte der Konkurrenz hat sich deutlich erhöht, mindestens 30 Triathleten kommen für die Plätze in den Top Ten in Frage. Nur einmal war ein Schweizer in Hawaii besser placiert, Carl Kupferschmid, der 1985 Dritter wurde und als erster Europäer den Sprung aufs Podest schaffte.

Die Ironman-WM auf Hawaii in Zahlen

Big Island, Hawaii. Ironman-WM (3,8 km Schwimmen/180 km Radfahren/42,195 km Laufen). Männer: 1. Craig Alexander (Au) 8:17:45 (51:43/4:37:19/2:45:00 plus Wechselzeiten). 2. Eneko Llanos (Sp) 8:20:50. 3. Rutger Beke (Be) 8:21:23. 4. Ronnie Schildknecht (Sz) 8:21:46 (54:46/4:34:25/2:48:19). 5. Timo Bracht (De) 8:23:04. 6. Cameron Brown (Neus) 8:26:17. 7. Patrick Vernay (Fr) 8:30:23. 8. Andy Potts (USA) 8:33:50. 9. Mathias Hecht (Sz) 8:34:02 (51:42/4:36:55/3:01:12). 10. Michael Lovato (USA) 8:34:47. - Die nächstbesten Schweizer: 32. Patrick Wallimann 9:01:16. 73. Patrick Jaberg 9:20:37. 74. Mike Schifferle 9:21:13. 87. Bruno Invernizzi 9:26:14. - Aufgegeben (u.a.): Stefan Riesen (Sz) im Laufen, Titelverteidiger Chris McCormack (Au) wegen angeblichen Defekts im Radfahren.

Frauen: 1. (41. overall) Chrissie Wellington (Au) 9:06:23 (56:20/5:08:15/2:57:44 plus Wechselzeiten). 2. Yvonne van Vlerken (Ho) 9:21:20. 3. Sandra Wallenhorst (De) 9:22:52. 4. Erika Csomor (Un/Zofingen-Siegerin) 9:24:49. 5. Linsey Corbin (USA) 9:28:51. 6. Virginia Berasategui (USA) 9:29:15. 7. Bella Comerford (De) 9:34:08. 8. Gina Ferguson (Neus) 9:36:53. 9. Gina Kehr (USA) 9:37:06. 10. Dede Griesbauer (USA) 9:39:53. - 13. Sibylle Matter (Sz) 9:44:54 (56:15/5:20:13/3:23:15). - Aufgegeben (u.a.): Natascha Badmann (Sz) im Laufen.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/sport/aktuell/schildknecht_an_der_ironman-wm_auf_hawaii_vierter_hecht_neunter_1.11

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
